

## Ideen und Materialien zur Umsetzung im Unterricht zum lyrischen Text „legen neue Kapitel an“ von Christoph Szalay

Im November dreht sich bei lyrix alles um die Auseinandersetzung mit „Heimat“. Was heißt es, wenn man heute in Anbetracht der gegenwärtigen politischen Situation von „Heimat“ spricht? Der Grazer Lyriker und Performancekünstler Christoph Szalay setzt in seiner Installation „Heimat“ den Stereotypen u.a. der Neuen Rechten eigene poetische Äußerungen entgegen. Er schafft ein Spannungsfeld, das zu eigenem Positionieren einlädt. „legen neue Kapitel an“ heißt so auch unser Thema des Monats.

legen neue Kapitel an, in jenen Erzählungen, deren Ausgänge als unvermeid-, -verwüst-, -verrückbar, in dieser, in jeder, in alle Ewigkeit gelten: remember, dear, der blaue Himmel, Wüstenlandschaft, du als Soldat, Liebling, Abenteurer, Eroberer – Heilige Dreifaltigkeit, *libido sentiendi, libido sciendi, libido dominandi* – blickst übers Land, scheuerst die Flanken deines Pferdes wund auf deinem Ritt, deiner Reise Richtung *Tausendundeine Nacht*, den Spuren der großen Namen, vergangener und aller zukünftiger, نيل entlang bis القاهرة, weiter nach ابو سمبل, الفيوم, zurück nach القاهرة, البحر الميت südlich سيناء, وادي العرب, gequert, über دمشق, القدس, الارض المقدسة – Ausweitung von Habitat, Herkunft, Heritage,

*I got, I got, I got, I got  
Loyalty, got royalty inside my DNA  
Cocaine quarter piece, got war and peace inside my DNA  
I got power, poison, pain and joy inside my DNA  
I got hustle though, ambition, flow, inside my DNA  
I was born like this, since one like this  
Immaculate conception  
I transform like this, perform like this  
etc.*

überm Bett noch die Sehnsüchte deiner Kindheit – *Zwei Männer in Betrachtung des Mondes, Der schwarze Blitz* zwischen den Lärchen, den Zittern, den Fichten der schneebedeckten Hänge, die *Wilhelm Gustloff* im Hafen von Danzig mit Blick noch aufs offene Meer – nängen wir ab, spannen Schleier darüber, Sätze, die sagen, in welche Richtung diese Reise nun geht: *Everyday Practice, New Formations, Affective Connections, Visions, Octopus Love, etc.* oder

*whenever you say 'my culture', you are separated*

## Ideen zur Umsetzung im Unterricht

### Einstieg über „Heimat“

- Die Schüler\*innen erhalten den Auftrag, sich ca. eine Stunde durch Schule und näheres Umfeld zu bewegen und Bilder zu machen, die nach ihrer Einschätzung, nach ihrem Empfinden zu einer Ausstellung „Heimat“ passen würden. In dieser ersten Phase sollen sie möglichst frei und intuitiv vorgehen. Will man den Radius ausweiten, können die Jugendlichen den Auftrag auch „mit nach Hause“ nehmen und auf ihrem Schulweg „Heimat-Bilder“ machen bzw. in ihrer Wohngegend oder in ihren Ferien an Urlaubsorten.

### Weiterarbeit

- Die Bilder der Schüler\*innen werden über Beamer oder Tablet oder im Ausdruck präsentiert (je nach Möglichkeit), so dass alle ausreichend Zeit haben, sie in Ruhe zu betrachten. Welche Wörter, Sätze, Sprüche fallen den Schüler\*innen ein? Sie notieren diese und ordnen sie den Bildern zu.
- Denkbar wäre es auch, dass ein Teil der Gruppe parallel Interviews zu der Frage „Was fällt Ihnen/Dir beim Wort Heimat ein?“ Das Wortmaterial könnte ebenso für die weitere Auseinandersetzung dienen und neben der Präsentation von Bildern und Texten könnten auch Audio-Aufnahmen präsentiert werden.

### Gespräch

- Die Schüler\*innen tauschen sich über das Mitgebrachte, Gesehene und die dazu gefundenen Wörter und Texte aus. Was fällt ihnen auf? Was ging es ihnen bei der Aufgabe? Wo kommen die Bilder her? Woher die Wörter? In welchen Zusammenhängen begegnet ihnen der Begriff? Auf welche Weise? Durch wen?

### Weiterarbeit in Gruppen

- Die Schüler\*innen bilden Gruppen, suchen sich Bilder aus, ergänzen diese evtl. auch noch einmal und verfassen erste Texte dazu. Sie sind dabei frei, die bisher dazugelegten Wörter zu verwenden oder auch Zitate aus anderen Medien dazu zunehmen.

### Weiterarbeit mit dem Gedicht, bezugnehmend auf das Exponat, die „visuelle Poesie“

Die verschiedenen Gruppen erhalten den Text von Christoph Szalay. Sie tauschen sich darüber aus, welchen Fragen der Text nachgeht, was er umkreist, welche Fragen sie an den Text haben, welche Textpassagen sie vielleicht nicht verstehen usw.

- In der großen Gruppe tauschen sich alle über das Gedicht aus. Wie kommt „Heimat“ hier vor? Was für Themen werden deutlich? Welche neuen Gedanken-Wege tun sich auf? Wer kann die anderen Sprachen übersetzen? Was können Sprachen mit „Heimat“ zu tun haben? Zum Einstieg in die Diskussion können sich die Gruppen oder auch einzelne Schüler\*innen Phrasen, Sätze aus dem Text von Christoph Szalay aussuchen, die sie besonders angesprochen haben.
- An zwei Stellen bezieht sich das Gedicht auf den Song „DNA“ des Rappers Kendrick Lamar, es bietet sich an, das Lied vorzuspielen. Ergeben sich Überschneidungen mit dem Thema?

### Weiterarbeit mit den eigenen Texten

Die Teilnehmenden wählen entweder eines der Zitate aus dem Lied „DNA“ [Teil 2 oder Teil 6, siehe unten Gedichtanalyse] oder einen der Verweise auf Gemälde, Film und Historie aus Teil 4. In Kleingruppen besprechen sie, wie sich aus dieser Perspektive „Heimat“ und „neue Kapitel“ erklären lassen könnte. Fällt ihnen noch etwas anderes ein, abgesehen von Kunst, Sprache und Geschichte, was auf die Herkunft verweist?

Im Anschluss schreiben die Schüler\*innen ihren eigenen lyrischen Text zum Thema „legen neue Kapitel an“. Alle bisher gesammelten Wörter, Sätze, Zitate etc. dienen ihnen als Wort-Pool. Inspirationen bieten Gedichtanalyse und vorherige Diskussion in der Gruppe. Am Ende der Unterrichtseinheit hat jede Gruppe mindestens ein Bild und einen dazu gestellten Text entwickelt. Eine Ausstellung bietet sich an, um die Auseinandersetzung um den Begriff „Heimat“ anzuregen.

### Mögliche Vertiefung unter verschiedenen Aspekten

Für die weitere Auseinandersetzung mit dem Gedicht und mögliche Vertiefung mit dem Thema „legen neue Kapitel an“ bietet sich eine Analyse in Kleingruppen an.

„legen neue Kapitel an“

#### Formale Aspekte

- Gedicht lässt sich in sechs Teile einteilen
- teilweise Interpunktion und Enjambements
- unterschiedliche Schriftarten, -größen und Sprachen
- Teil 1: Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch, Latein
- Teil 2: „DNA“ von Kendrick Lamar
- Teil 3: etc.
- Teil 4: Verweise auf Gemälde [„Zwei Männer in Betrachtung des Mondes“ von Caspar David Friedrich, 1819/1820], Film [„Der schwarze Blitz“ von Hans Grimm, 1958] und Geschichte [die Wilhelm Gustloff, Schiff, das u.a. als Truppentransporter und Wohnschiff der Kriegsmarine von den Nationalsozialisten eingesetzt und im Januar 1945 von einem sowjetischen U-Boot versenkt wurde]
- Teil 5: whenever you say 'my culture', you are seperated
- Teil 6: „handschriftlich“ über den Text: This is my heritage all Im inheritin Money and Power the Mecca of marriages [erneuter Bezug auf „DNA“ von Kendrick Lamar]

## Weiterführende Materialien und Informationen zu Gedicht und Thema

### Der Autor

Der Lyriker und Künstler Christoph Szalay wurde 1987 in Graz geboren, studierte Germanistik in Graz und Kunst im Kontext an der Universität der Künste in Berlin. In diesem Jahr entstanden u.a. die Kunstwerke „Heimat“ [Installation @ Steirischer Herbst Volksfronten, 2018] und „It's not your time to get your angels wings just yet (pt. I III)“ [Installation sowie Leporello (25 Stück, limited edition), Rijeka, Graz, Triest, 2018] und die Performance „OCTOPUS“ mit Marta Navaridas und Alex Deutinger. Szalay veröffentlichte die Bücher „Asbury Park, NJ“ [Luftschacht, Wien 2013], 2012 „flimmern“ und im Jahr 2009 „stadt / land / fluss“ [beide Leykam Buchverlag, Graz].

Er ist derzeit Stipendiat im Schloss Solitude [im Bereich Bildende Kunst|Theorie], bekam 2018 den Alice Salomon Poetik Preis, 2017 den Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis 2017, wurde u.a. im Jahr 2015 mit dem Wiener Werkstattpreis und 2009 mit dem Literaturförderpreis der Stadt Graz ausgezeichnet. Christoph Szalay ist Literaturbeauftragter des FORUM Stadtpark Graz.

### Installation „Heimat“

Der Text von Christoph Szalay ist Teil einer Installation, seine „visuelle Poesie“ aus dem Zyklus „Heimat“, die anlässlich des „steirischen herbst“ in Graz ausgestellt wurde. „Seine Gedichte und Prosa verschieben die medialen Grenzen und wechseln auf das Feld visueller Poesie und Performancekunst über.“ [© [www.steirischerherbst.at/volksfronten/artists/christoph-szalay](http://www.steirischerherbst.at/volksfronten/artists/christoph-szalay)]

„Home is where the heart is. So klingt sie, die absurd banale Grundaussage vieler kunstreich vorgetragener Lobgesänge auf den Begriff Heimat: sentimentale Kindheitserinnerungen aus einem unvergleichlichen Hinterhof, zusammengesetzt und aufgebaut in einer Sprache, die offensichtlich ist und zugleich ihrer Dekonstruktion gegenüber gleichgültig bleibt. In seinem Zyklus „Heimat“ setzt der Dichter Christoph Szalay dieser Unanfechtbarkeit des Alltäglichen die Hassliebe des Dichters entgegen, der in einer Sprache zu Hause ist, deren notwendigerweise kosmopolitische Grenzen sich beständig verschieben. Seine visuelle Poesie, die anlässlich des steirischen herbst ausgestellt wird, zeigt einen Vergleich im Nebeneinander, was ein wenig an die Vergleichsstudien erinnert, wie sie für die Wiener Schule der Kunstgeschichte im frühen 20. Jahrhundert typisch waren, wo man etwa der nordischen Linienführung das südliche sfumato gegenüberstellte.“ [© „steirischer herbst“, Graz 2018]

Die Unterrichtsmaterialien werden im Rahmen des lyrix-Projektes zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung gestellt, Autorin: Claudia Bergmann.

Der Bundeswettbewerb lyrix wird ausgerichtet von lyrix e.V.

Partner:  
Deutschlandfunk  
Deutscher Philologenverband

In Kooperation mit:  
Deutscher Museumsbund  
Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.

Gefördert wird lyrix vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Weitere Informationen:

[bundeswettbewerb-lyrix.de](http://bundeswettbewerb-lyrix.de)  
[www.facebook.com/lyrix.wettbewerb](https://www.facebook.com/lyrix.wettbewerb)  
[instagram.com/lyrix.wettbewerb](https://www.instagram.com/lyrix.wettbewerb)